

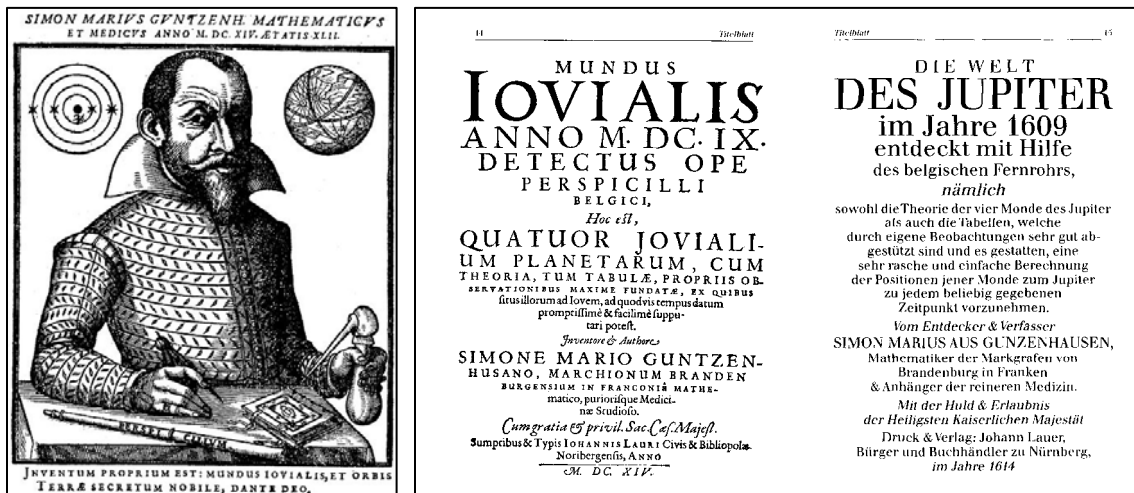


**Westfälische Volkssternwarte u. Planetarium
Stadtgarten 6, 45657 Recklinghausen**

**Mittwoch, 10.09.2014
19:30 Uhr
Hörsaal**

Bild- u. Videogestützter Vortrag von Hans-Georg Pellengahr, Sternfreunde Münster

Simon Marius - die Erforschung der Welt des Jupiter mit dem „Perspicillum“ 1609-1614



Simon Marius, Portrait 1614

Mundus Iovialis, lat.-dt., 1988, Schrenk Verlag, Gunzenhausen

Simon Marius aus Ansbach in Franken entdeckte zeitgleich mit Galilei die Jupitermonde und beobachtete sie vier Jahre lang mit viel größerer Geduld und Genauigkeit als der berühmte Galilei. Der gab seine Entdeckung bereits nach wenigen Wochen im März 1610 im „Sternboten“ (Sidereus Nuncius) bekannt, in einer „Erregung in Beschreibung umsetzenden“ Sprache, getrieben von dem Wunsch, sich die Entdeckerrechte zu sichern.

Galileis „Sternbote“ bleibt qualitativ deutlich hinter Marius’ „Welt des Jupiter“ (Mundus Jovialis) von 1614 zurück, wie Computersimulationen u. Beobachtungen mit dem Nachbau eines historischen Fernrohrs belegen. Marius verbrachte oft viele Stunden am Fernrohr und sein Ziel war eine möglichst genaue Ermittlung der Umlaufbahnen und -perioden der Jupitermonde sowie die Entwicklung einer schlüssigen Theorie des Gesamtsystems.



Nachbau eines Galilei-Fernrohrs
u. moderner 4-Zoll-Refraktor



Jupiter u. Monde im 30-fach vergrößerten Fernrohr (Stellarium)